

Dauthendey, Max: Ein paar Heckenrosen (1892)

- 1 Ein paar Heckenrosen, die ich gestern für dich im Mondschein gepflückt,
- 2 Stehen heute rosig im Glas, wie von deiner Nähe entzückt.
- 3 Gestern stahl sich kaum ihre Blässe in die bläuliche Nacht,
- 4 Sie waren in Dämmerdunkel noch nicht für dich erwacht.
- 5 Sie waren noch Schwestern der Blätter und Büsche gestern,
- 6 Heute sind sie deines Lächelns und deiner Wangen Schwestern.
- 7 Die Rosen, wenn in die Nähe verliebter Augen kommen,
- 8 Sind nicht wie Vögel, denen die Freiheit genommen, und die man gefangen,
- 9 Die Rosen werden erst Rosen in der Nähe errötender Wangen.

(Textopus: Ein paar Heckenrosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26194>)